

Es ist an der Zeit: „Tu was!“

In Heidelberg und in Mannheim werben öffentliche Verkehrsmittel für mehr Zivilcourage

Von Gerhard Bühler

Heidelberg/Mannheim. Sowohl in Heidelberg als auch in Mannheim werben jetzt öffentliche Verkehrsmittel für mehr Zivilcourage. Sie tragen das Banner der „Aktion Tu Was!“ des Landeskriminalamts Baden-Württemberg. Insbesondere Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs sollen damit aufgefordert werden, mehr Zivilcourage in Konfliktsituationen zu zeigen, ohne sich und andere zu gefährden.

Die Kampagne wird von den Rhein-Neckar-Verkehrsunternehmen (RNV) umgesetzt. In Mannheim wird dazu künftig eine mit Logo und Präventionstipps beklebte Stadtbahn verkehren. „Beistehen statt rumstehen“ lautet die dort verbreitete Botschaft.

Ziel ist es, die Zivilcourage der Bevölkerung und insbesondere auch der ÖPNV-Benutzer zu stärken, um der Entstehung so genannter „Angsträume“ in Bussen, Bahnen und an Haltestellen entgegenzuwirken. Angesprochen sind die wohl jedermann bekannten, unangenehmen Situationen mit der Entscheidung: Helfen, handeln oder wegsehen? Angefangen von Jugendlichen mit Füßen auf den Sitzen, geht dies bis zu Situationen, in denen andere Fahrgäste

durch bedrohlich wirkende oder aggressive Mitmenschen drangsaliert werden.

„Es geht nicht darum, den Helden zu spielen, sondern angemessen zu reagieren“, betonte Mannheims Erster Bürgermeister Christian Specht anlässlich der Vorstellung der neuen Stadtbahn. Fast jeder habe heute ein Mobiltelefon dabei und könne Hilfe holen, ohne sich selbst zu gefährden.

die Bevölkerung glaubt zu Unrecht, dass sich diese Dinge häufen“, verweist Klotter auf rückläufige Fallzahlen in der Kriminalstatistik. Problematisch sei, wenn sich durch dieses Empfinden das reale Verhalten der Menschen ändere.

Mit der Aktion „Tu was!“, für die auch in Drucksachen geworben wird, zählt die Polizei sechs gefahrlose Schritte hin zu mehr Zivilcourage auf. Wichtig ist

es, Hilfe zu organisieren, unter den Umstehenden und mit Notruf 110, sich um das Opfer zu kümmern sowie der Polizei als Zeuge zur Verfügung zu stehen. Seit Oktober 2009 sind in Bussen und Bahnen der RNV auch 14 Frauen und Männer des „Mobilen Serviceteams“ im Einsatz. Besonders in den Abend- und Nachtstunden haben die Sicherheitskräfte die Aufgabe, die objektive Sicherheit wie das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste zu erhöhen.

Für ihre Zivilcourage ausgezeichnet

wurden gestern die Mannheimerin Hella Clos und der in Ludwigshafen wohnende kurdische Asylbewerber Sami Turan. Durch das umsichtige Handeln von Clos konnte ein Trickbetrüger festgenommen werden. Turan verfolgte einen flüchtigen Angreifer eines Textilgeschäfts.



Auf dem Heidelberger Bismarckplatz wurde gestern der neue RNV-Bus vorgestellt, der die Aktion „Tu was“ für mehr Zivilcourage unterstützen soll. Auf dem Bild von links Markus Bauer (DasMedienwerk, Lorsch), Thomas Czech (RNV), Thomas Löffler (DB Regio AG Rhein-Neckar), Günther Bubenitschek (Präventionsverein Rhein-Neckar), Reiner Greulich (Präventionsverein Sicheres Heidelberg) und der Heidelberger Polizeichef Bernd Fuchs. Foto: Kresin

Wie Polizeipräsident Gerhard Klotter sagte, sei die Aktion „Tu was!“ vom Landeskriminalamt auch ins Leben gerufen worden, um das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung zu stärken. „Einzelne Vorkommnisse erhalten durch ihr großes Medienecho zu viel Gewicht,